

Bis an die Grenze des Schicklichen

STERNSTUNDE Im Reitstadel gab es frenetischen Applaus für Philippe Jaroussky, Erika Pluhar und „L'Arpeggiata“.

NEUMARKT - Das war mal wieder so eine Reitstadel-Sternstunde, wie man sie woanders nicht erlebt: mit dem französischen Countertenor Philippe Jaroussky und seinem neuen Programm „Passacaille de la Folie“. Will sagen: mit dem vokalen Wahnsinn zwischen Liebessehnsucht und Todeserwartung, zwischen erotischen Schäferstündchen und wilden Tanzrhythmen der frühen Barockmusik.

Mit Erika Pluhar und ihrer exquisiten Alte-Musik-Truppe „L'Arpeggiata“ hatte er zur Feier ihrer 20-jährigen Zusammenarbeit ein Programm weitgehend unbekannter Arien zusammengestellt, in denen er seine Stimme bis an die Grenzen des vokal Möglichen führte. Letzte Woche in Montpellier, freitags in Berlin, heute in München: Aber wahrscheinlich war der Abend des Außergewöhnlichen in Neumarkt am schnellsten ausverkauft und wurde am frenetischsten applaudiert.

Wenn Philippe Jaroussky und der Zinkenist von L'Arpeggiata eine Komödie zwischen Himmel und Hölle aufführen und ganz zum Schluss Jaroussky unzweideutig zum erotischen Vollzug auffordert: „Zieht eure Kleider aus!“ Was er dann auch tat - bis an die Grenze des gerade eben im Konzertsaal noch Schicklichen. (Ausführliche Kritik im Hauptteil). um



Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

Der französische Countertenor Philippe Jaroussky gab im Reitstadel sein Programm „Passacaille de la Folie“ zum Besten. Er führte seine Stimme bis an die Grenzen des vokal Möglichen.